

# Tanzen in zwei Welten: Gespräch mit Ismael Ivo

INTERVIEW

**Western Union präsentiert die Erfolgsgeschichten von neun prominenten Ausländern die es in Deutschland geschafft haben. Mut, die Fähigkeit zur Integration und das schnelle Erlernen der Sprache haben alle Brasilianer bewiesen, die sich in Deutschland beruflich verwirklichen. Die Interviewreihe, aus der wir jenes mit dem brasilianischen Künstler Ismael Ivo hier drucken, vermittelt Erfolgsrezepte und Tipps für den schnellen Integrationsprozess in einer neuen Gesellschaft und Kultur.**

Ismael Ivo ist einer der ganz Großen des modernen Tanzes und ein Choreograph mit internationalem Ruf. Der Brasilianer wurde 1955 in São Paulo geboren und erhielt bereits in seinem Heimatland zahlreiche Auszeichnungen als Solotänzer, bevor er 1985 nach Deutschland kam. Hier fand er eine zweite Heimat, weit weg von seinen Ursprüngen.

*Sie haben Deutschland zum Zentrum Ihres künstlerischen Schaffens gewählt. Welche Faktoren waren für diese Entscheidung ausschlaggebend?*

**Ismael Ivo:** Deutschland hat ein reiches kulturelles Erbe im Bereich Theater und Tanz. Einige historische Personen haben mich schon immer fasziniert, darunter Harald Kreuzberg oder Mary Wigman. Außerdem begeistert mich die Idee des Solo-Tanzes und der so genannten Expressionismus, der nach den Zwanzigern von den Choreographen des deutschen Tanztheaters weiter geführt wurde.

Mir schien es logisch konsequent, nach Deutschland zu gehen und meine eigene Vision mit der Tanztradition dieses Landes zu verbinden.

*Seit 1985 sind Sie auf den deutschen Tanzbühnen sehr erfolgreich tätig. Fühlt*

*man sich nach fast zwei Jahrzehnten fernab der Heimat eigentlich noch als Brasilianer?*

**Ivo:** Inzwischen bewege ich mich seit 20 Jahren zwischen den Ländern hin und her. In Brasilien nennt man mich „den Deutschen“, für die Deutschen bin ich „der Brasilianer“. Ich lebe gerne in beiden Welten, und genieße ihre Privilegien, auch wenn es manchmal belastend sein kann.

*Sie waren für fünf Jahre Leiter des Tanztheaters am Deutschen Nationaltheater in Weimar, jetzt arbeiten Sie verstärkt in Stuttgart, am dortigen Theaterhaus. Gibt es deutliche Unterschiede zwischen Ost- und Westdeutschland?*

**Ivo:** Ich würde nicht sagen, dass es wesentliche Unterschiede gibt. Aufgrund ihrer politischen Situation hatten die meisten Leute im Osten nicht die Möglichkeit, internationale Entwicklungen bei Theater und Tanz wahrzunehmen. Deshalb war ich ganz überrascht, wie aufgeschlossen sie gegenüber meiner Arbeit waren und mit wie viel Begeisterung sie sie aufgenommen haben. Ich muss ihnen recht exotisch vorgekommen sein – und schließlich ist Goethes Weimar das Herz der deutschen Kultur.

Die Leute im Westen hatten die Möglichkeit mehr zu sehen, aber gerade deshalb laufen sie manchmal Gefahr, Opfer von Modeerscheinungen zu werden: Was ist neu, was ist der nächste Trend, was ist in, was ist gerade angesagt.

*Was würden Sie einem Brasilianer raten, um sich möglichst schnell dem deutschen Lebensalltag anzupassen?*

**Ivo:** Ich würde sagen, sie sollten weder versuchen Deutsche zu sein, noch exotische südamerikanische Vögel. Sie sollen die Augen offen halten und gespannt darauf sein, andere zu treffen, von

ihnen zu lernen und gleichzeitig einfach sie selbst sein. Der Prozess des Sich-zu-Hause-Fühlens kann immer stattfinden, egal wo man sich auf der Welt gerade befindet. Man muss nur die neue Kultur kennen lernen und ein Teil von ihr werden.

*Wie halten Sie den Kontakt zu Ihrem Heimatland? Treffen Sie sich mit anderen Brasilianern, die in Deutschland leben?*

**Ivo:** Als Künstler bin ich immer dort zu Hause, wo mich meine Interessen und meine Arbeit hinführen. Die Tatsache, Brasilianer zu sein, geht über irgendwelche nationalistischen Gefühle hinaus. Es ist vielleicht so etwas wie ein Fenster oder eine Tür, durch die ich schaue und eine bestimmte Perspektive erhalte, mit der ich mein Umfeld sehe. Mit dieser Perspektive treffe ich auf andere Menschen und Kulturen. Ich habe einen internationalen Freundeskreis, darunter sind auch einige Brasilianer, aber ich lege mich nicht auf bestimmte Nationalitäten fest.

*Verraten Sie uns drei hervorstechende persönliche Eigenschaften?*

**Ivo:** Meine Fixierung auf Organisation, die Besessenheit in meinem Beruf und der Glaube, dass ich immer etwas Neues lernen kann.

*Was können Brasilianer von Deutschen lernen und umgekehrt?*

**Ivo:** Kulturell gesehen kommen die Brasilianer aus einer Tradition, die die Leute dazu ermutigt offen gegenüber neuen Ideen zu sein, ihren Gefühlen und ihrer Phantasie freien Lauf zu lassen und spontan zu sein.

Vielleicht können wir von den Deutschen lernen, auf dem Boden zu bleiben, besser strukturiert und organisiert zu sein. Eine Fusion aus beidem klingt nach einer viel versprechenden Perspektive. ■

ANZEIGE



## Portugiesisch lernen, wo Brasilien entdeckt wurde!

Lernen Sie Brasilianisches Portugiesisch in der **CASA PINDORAMA**, dem neuen Sprachinstitut in Bahia mit eigenem Hotel in der historischen Altstadt von Santa Cruz Cabrália, nur 15 Min. vom Meer entfernt! Einen Monat Sprachkurs mit 86 h Unterricht für 720 €. Sie können auch einfach nur Urlaub bei uns machen. Wir bieten verschiedene interessante Exkursionen an.

Informationen & Anmeldung: [www.casapindorama.com](http://www.casapindorama.com) · Mail: [cursos@casapindorama.com](mailto:cursos@casapindorama.com)

**CASA PINDORAMA Inh. Volker Jaeckel & Sandra Lima · Rua da Igreja Nº 2 (Cidade Histórica)  
CEP: 45807-000 Santa Cruz Cabrália, Bahia, Brasilien · Tel./Fax 0055 73 2821102**